

## Versorgung des Patienten nach einem operativen Eingriffen am Auge

Bei Ihrem Tier wurde ein operativer Eingriff am inneren Auge vorgenommen. Narkose und Operation stellt eine nicht unerhebliche Belastung für das Auge und für den Patienten selbst dar. Der Operationserfolg hängt in einem nicht zu unterschätzenden Maße von Ihrer Nachsorge ab, deshalb möchten wir Ihnen im Folgenden einige wichtige Informationen geben, die Sie beachten sollten, um einen optimalen Heilungsverlauf zu gewährleisten:

Lassen Sie Ihr Tier an einem ruhigen und warmen Platz ungestört, aber unter Aufsicht aus der Narkose aufwachen. Selbst wenn das Tier nach der Operation noch mehrere Stunden tief schläft, sollten Sie nicht versuchen es zu wecken. Ein langer Narkosenachschlaf ist nach dieser Operation durchaus erwünscht, und solange das Tier tief und regelmäßig atmet besteht keinerlei Grund zur Besorgnis.

Achten Sie lediglich darauf, daß das Tier sich nicht auf das operierte Auge legt, und daß der Kopf des Tieres leicht erhöht gelagert ist.

Am Tage der Operation sollten Sie Ihrem Tier kein Futter mehr anbieten, um eine zusätzliche Kreislaufbelastung zu vermeiden. Das Tier darf jedoch Wasser trinken, sobald es ausreichend aus der Narkose aufgewacht ist und sich nicht mehr verschlucken kann, und von sich aus das Bedürfnis nach Wasseraufnahme zeigt.

Ihr Tier darf sich unter keinen Umständen innerhalb der ersten zwei bis drei Wochen nach der Operation an dem operierten Auge stoßen oder kratzen. Das bedeutet für Sie: halten Sie das Tier so ruhig wie möglich, unternehmen Sie keine ausgedehnten und anstrengenden Spaziergänge mit dem Tier, gehen Sie mit dem Tier ausschließlich an der Leine spazieren und lassen Sie ihn auch im eigenen Garten nicht frei und unbeaufsichtigt umherlaufen.

Räumen Sie alle Spielsachen (Bälle etc.) des Tieres beiseite, lassen Sie das Tier nicht ungehemmt mit anderen Tieren spielen, versuchen Sie Situationen zu meiden, die das Tier zu anhaltendem Bellen oder Jaulen veranlassen könnten. Selbst psychische Belastungen wie Aufregung oder große Freude können sich über eine Erhöhung des Augeninnendrucks schädigend auf das frisch operierte Auge auswirken.

Führen Sie die Behandlung mit den verordneten Augentropfen konsequent und in ausreichender Häufigkeit (laut unserer individuellen Verordnung) durch. Verwenden Sie bitte ausschließlich die von uns verordneten Präparate.

Applizieren Sie die Augentropfen vorsichtig, ohne auf den Augapfel Druck auszuüben in den unteren Bindehautsack. Achten Sie darauf, daß Sie dabei weder mit der Flasche, noch mit den Fingern das Auge berühren.

Stellen Sie Ihr Tier zu den vereinbarten Untersuchungsterminen nach der Operation zu Kontrolluntersuchungen bzw. zum Fädenziehen bei uns vor. Diese Nachuntersuchungen sind zwar für Sie mit einem nicht unerheblichen Aufwand verbunden (ev. weiter Anfahrtsweg und Zeitaufwand), sind aber unter Umständen für das operierte Auge von entscheidender Bedeutung, falls Irregularitäten im Heilungsverlauf auftreten sollten, die falls nicht rechtzeitig erkannt, zu einem späteren Zeitpunkt möglicherweise nicht mehr korrigiert werden können.

**Sollte Ihr Tier eine der nachfolgend aufgeführten Auffälligkeiten zeigen, setzen Sie sich bitte sofort (zu jeder Tages- und Nachtzeit !!) mit uns telefonisch in Verbindung:**

plötzlich auftretendes und anhaltendes krampfhaftes Zusammenkneifen der Augenlider

anhaltender sehr starker "Tränenfluß" mit gleichzeitigem Verlust der kuppelförmigen Wölbung der vorderen Augenbegrenzung (vergleichen Sie das gesunde Auge !)

stärkere Blutungen im inneren Auge (der gesamte Augapfel erscheint im Inneren rot, die Pupillenöffnung ist nicht mehr sichtbar).

**Zuletzt seien noch einige Veränderungen des Tieres und am operierten Auge erwähnt, die eine normale Folge dieser Operation sind, und die Sie nicht beunruhigen sollten:**

Hecheln oder Jaulen während der Aufwachphase sind nicht etwa schmerzbedingt, sondern bei einigen Tieren eine nicht zu vermeidende Narkosenachwirkung.

Ihr Tier wird einige Tage bis längstens eine Woche nach der Operation vermehrten Durst haben und häufiger und in größeren Mengen Urin absetzen. Dies ist, wie auch ein vermehrtes Hungergefühl eine nicht vermeidbare Nebenwirkung der Medikamente, die das Tier während der Operation bekommen hat.

Nach der Operation wird der normale Augeninnendruck mit Luft wiederhergestellt. Daher befindet sich im Auge eine auch für Sie sichtbare Luftblase, die aber innerhalb weniger Tage resorbiert und durch Kammerwasser ersetzt wird.

Die blasenförmige Vorwölbung und starke Rötung der Bindehaut des Oberlids entsteht durch eine Injektion von Medikamenten in diesen Bereich. Auch diese verschwindet nach einigen Tagen. Eine vermehrte Rötung der Bindehäute -auch noch längere Zeit nach der Operation- ist eine "normale" Folge der Heilungsvorgänge nach dieser für das Auge schwerwiegenden Operation und ohne klinische Bedeutung.

Falls Ihr Tier eine Kunstlinse implantiert bekommen hat, sollten Sie noch wissen, daß es nach einigen Wochen bis Monaten durch die Verklebung der vorderen und hinteren Linsenkapsel zu einer erneuten "Eintrübung" allerdings nur in der Peripherie der Kunstlinse kommt. Dies ist für den Sehvorgang ohne jegliche Bedeutung, da der optische Teil der Kunstlinse frei bleibt, dient aber andererseits zur optimalen Fixierung der Kunstlinse im inneren Auge, ist also kein Anlaß zur Besorgnis.

Sollten Sie noch Fragen oder Probleme haben, oder sollte es in Einzelfällen doch einmal zu Verletzungen des frisch operierten Auges kommen, scheuen Sie sich bitte nicht uns sofort anzurufen.

Bedenken Sie bei allen Einschränkungen und "Belästigungen" durch Medikamentengabe, die Sie dem Tier für eine relativ kurze Zeit auferlegen müssen, um wieviel freier er sich anschließend in der Regel noch für viele Jahre mit einem anatomisch und vor allem funktionell wiederhergestellten Auge bewegen kann !